

FMH locuta – causa finita?

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Die FMH hat gesprochen, klar und unmissverständlich. In einer Urabstimmung, deren wichtigstes Resultat eine Stimmbeteiligung von 54 Prozent ist, hat die Ärzteschaft ihre Haltung kundgetan – nuanciert und mit klaren Präferenzen. Die im Abstimmungskampf formulierte Kritik schlägt sich in den Resultaten nieder und muss für die weiteren Verhandlungen und Arbeiten nicht nur zu Kenntnis genommen, sondern auch aktiv eingebracht werden. Dies soll Brücke für diejenigen sein, die «unterlegen» sind und die, so hoffen wir alle, in urschweizerischer Tradition den Entscheid akzeptieren werden.

An der grundsätzlichen Weichenstellung ändert dies nichts, um so mehr als sie auf einem Votum von mehr als 50% beruht und damit vor der Kritik gefeit ist, eine Minorität habe über die Mehrheit bestimmt. Der Dank geht deshalb vorab an die, die gestimmt haben, und an alle diejenigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Generalsekretariat und an der Helpline, die diese Stimmabgabe möglich gemacht haben. Die Ärzteschaft, die FMH, hat sich als demokratisch reife Organisation erwiesen, die als einzige der Vertragsparteien in der Feuertaufe einer Urabstimmung in ihrer Politik legitimiert wurde. Dies wird uns Respekt eintragen, Respekt, den wir für den Kampf um unsere berufspolitischen Anliegen sehr wohl gebrauchen können.

Sind nun alle Leiden um TARMED ausgestanden? Leider nein:

- In den Kantonen müssen nun gestützt auf den Rahmenvertrag die kantonalen Verträge ausgehandelt werden, was mit Sicherheit Interventionen des Preisüberwachers sowie rechtliche Auseinandersetzungen zwischen Versicherern und Ärztevereinigungen bis vor den Bundesrat mit sich bringen wird.
- Generell ist nun das Feld offen für jeden und einen, der sich auf dem Rechtsweg erstreiten will, was er in den politischen Ausmarchungen bzw. in den Verhandlungen nicht erreicht sieht. Angesichts der möglichen Rechtswege kann dies Jahre beanspruchen, um so mehr als die zuständigen politischen Gremien dieses Problem bis jetzt ganz einfach skotomisiert haben.
- Wir werden nun den Widerstand von Gruppen ausserhalb der Ärzteschaft erleben, die bis auf den heutigen Tag gehofft hatten, die FMH würde die Arbeit des Totengräbers von TARMED übernehmen. Ihnen bleibt nun nichts anderes, als sich endlich zu «outen», was aber die Einführung von TARMED weiter verzögern kann.

Dr. med. H. H. Brunner, Präsident FMH

Tabelle 1

Zusammenstellung der Resultate.

Versandte Stimmzettel:	29 125	
Rücklauf:	15 613	
Stimmbeteiligung:		54%
Frage 1 «Tarifstruktur»		
Gültige Stimmen:	14 156	(91%)
Ja:	8 949	(63%)
Nein:	5 207	(37%)
ungültig wegen Enthaltung:	835	
ungültig aus anderen Gründen:	622	
Frage 2 «Rahmenvertrag KVG»		
Gültige Stimmen:	14 045	(90%)
Ja:	8 343	(59%)
Nein:	5 702	(41%)
ungültig wegen Enthaltung:	946	
ungültig aus anderen Gründen:	622	
Frage 3 «UV/IV/MV-Vertrag»		
Gültige Stimmen:	14 054	(90%)
Ja:	9 554	(68%)
Nein:	4 500	(32%)
ungültig wegen Enthaltung:	937	
ungültig aus anderen Gründen:	622	

Ferner wurde notariell festgestellt, dass

- der Versand der Urabstimmungsunterlagen ordnungsgemäss erfolgt ist;
- sämtliche Fristen gewahrt wurden;
- alle Voraussetzungen für die Durchführung der Urabstimmung erfüllt worden sind.

Abbildung 1
 Stimmbeteiligung.

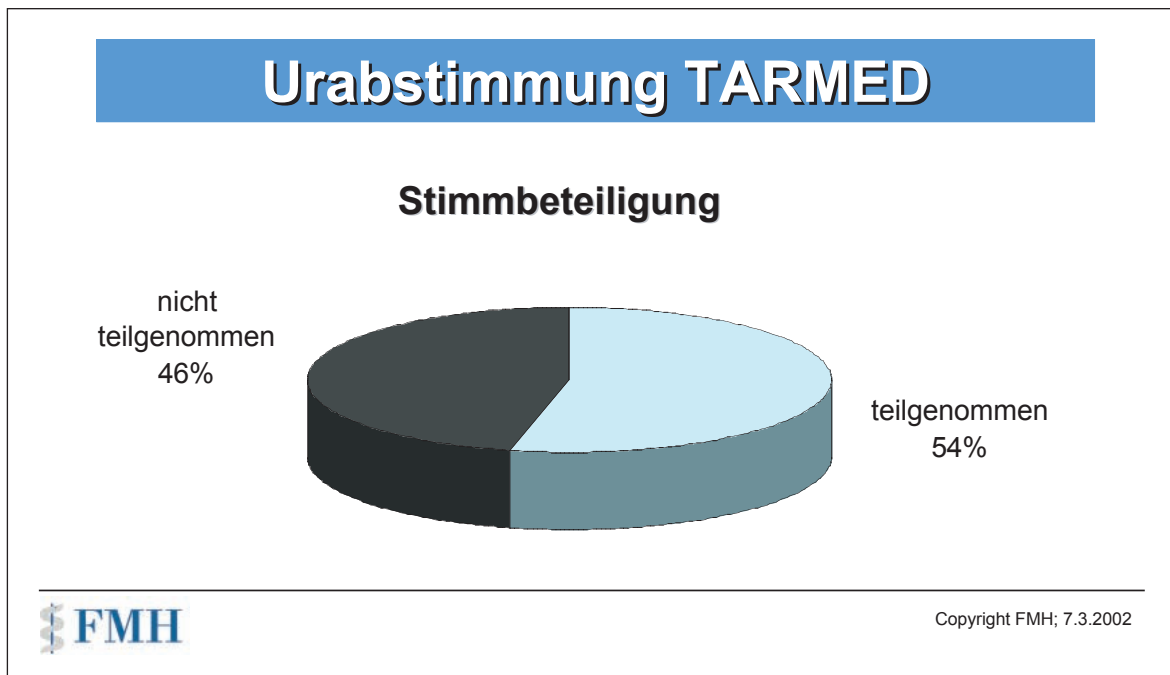


Abbildung 2
 Resultate.

